

Islandreise

Erlebnisbericht von Gusti Lagler

8 Tage bereisten Lisbeth und ich Island. Die Insel ist 2,5 x so gross wie die Schweiz und hat nur 320'000 Einwohner. Davon wohnen gut 200'000 im Grossraum Reykjavik. Das übrige Land ist sehr dünn besiedelt. Strom hat das Land im Überfluss. Er wird aus Wasserkraft und aus den heissen Quellen hergestellt. Um die überflüssige Energie zu gebrauchen führt Island Eisenerz ein, welches dann im Land verarbeitet wird.

Am Sonntag haben wir eine Stadtrundfahrt mit dem Velo unternommen und haben anschliessend eine geothermische Anlage besichtigt, welche auf dem Rücken eines vulkanischen Gebietes gebaut wurde. Dann besichtigten wir die Treibhausstadt Hveragerdi. Dort werden mit geothermischer Energie viele Gärtnereien geheizt und darin wachsen sogar Bananen und Orangen. Für die ersten drei Nächte stiegen wir in Hella in einem Hotel ab, welches an einem schönen Fluss erbaut wurde. Dort konnten wir im Freien ein heisses Sprudelbad geniessen.

Am Montag gings ins Hochland, wo wir farbenprächtige Geothermalgebiete besuchten und ein grosses Gletschertal hochfuhren. Dann folgte eine zweistündige Wanderung im traumhaften Berggebiet. Vom Reiseleiter erhielt ich die Erlaubnis noch einen Berg zu besteigen, es war dies der Brennisteinsalda. Ich stiess noch vor Ende der Wanderung wieder zur Gruppe, welche aus 23 Personen bestand. Dort konnten wir noch ein Bad nehmen. Aus der Lava fliesst ein 70 Grad heisser Quellfluss, welcher sich dann flussabwärts mit einem kalten Gletscherfluss mischt.

Am Dienstag besichtigten wir zuerst einige schöne Wasserfälle und stiegen dann auf einen Car um, welcher für die Durchquerung von Flüssen geeignet ist. Wir fuhren zum Fusse des Vulkans Eyjafjallajökull, welcher im April 2010 halb Europa lahm legte. Am Fusse des Gletschers wurde beim Ausbruch ein kleiner See zugeschüttet und das Tal ist immer noch schwarz von Asche. In diesem Tal sahen wir viele Schluchten und Wasserfälle, also Natur pur.

Am Mittwoch fuhren wir über das Hochland und bestaunten traumhafte Wasserfälle und Geysire. Es ist imposant zu sehen wie alle 7 – 10 Minuten eine Fontäne in die Höhe steigt. Auch sonst ist die Gegend voll von heissen Quellen. Wir besuchten noch den Nationalpark Thingvellir. Nirgendwo auf der Erde ist das Auseinanderdriften von zwei Erdplatten so eindrücklich sichtbar wie dort. Anschliessend fuhren wir nach Reykholt, wo wir für die nächsten drei Nächte ein anderes Hotel aufsuchten.

Am Donnerstag ging es an die Nordküste, wo wir einen Bauernhof besichtigten. Dort führt ein Fluss vorbei, an dem die Lachse zum Laichen hoch schwimmen. Der Landwirt hat rund 70 Islandpferde. Viele Gäste buchen bei ihm Ferien, um mit den Pferden auszureiten. Am Meer brüteten die Küstenseeschwalben, welche über 30'000 km zurücklegen, um den Sommer in Island zu verbringen. Wenn man zu nahe an den Nistplatz kam, stürzten sich die Schwalben wie ein Kamikaze auf einen runter. Aus der Ferne sahen wir auch Robben, welche sich genüsslich am Strand ausruhten.

Am Freitag führte der Ausflug nach der Halbinsel Snöfellsnes im Nordatlantik. Hier unternahmen wir einen Bootsausflug, dabei fuhr das Schiff sehr nahe an die Klippen und wir konnten gut brütende Möwen, Papageientaucher und Kormorane beobachten. Sehr imposant waren auch die Felsen, welche von Vulkanen stammen. Das Wahrzeichen der Halbinsel, der Vulkan Snöfellsjökull, konnten wir jedoch nicht sehen, da er bis fast ins Tal mit Wolken verhangen war.

Am Samstag fuhren wir nach Reykjavik zurück und ich ging auf eine Walsafari. Insgesamt konnte ich mehr als 10 Wale beobachten. Dies jedoch nur so kurz, dass eine Fotoaufnahme unmöglich war. Anschliessend hatten wir noch genügend Zeit, um auf eigenen Faust die Stadt zu erkunden, bevor wir wieder in die Schweiz zurückflogen.

Gesamthaft war es eine traumhafte Reise mit vielen schönen Eindrücken. Das Wetter zeigte sich nicht von der besten Seite. Die Sonne kam selten hinter den Wolken hervor und es blies öfters ein starker Wind. Auch mit Regen wurden wir öfters eingedeckt, jedoch nie auf einer der vielen Rundgänge.

Gusti Lagler

Alle Fotos zur diesem Bericht unter dem Link „Fotoreportagen“